



Online Tagebuch
Sozialentwicklungskommission, New York
01. – 16. Februar 2007

Freitag, 1. Februar 2007

Jugenddelegierte 2006 erneut in New York

Ab kommenden Montag werden wir erneut in New York sein, um an der Sozialentwicklungskommission des Wirtschafts- und Sozialrats teilzunehmen. Im Mittelpunkt der Sitzung stehen u.a. die Resolution "Youth in the global economy" und die Verhandlungen um die Erweiterung des Weltaktionsprogramms für die Jugend. Wie im Oktober werden wir Euch im Online Tagebuch (Bei der UNO) auf dem Laufenden halten! Bei der UNO

Freitag, 9. Februar 2007

Nachdem schon ein paar Tage vergangen sind, kommen wir endlich dazu, einen ersten Bericht über unseren zweiten New York Aufenthalt zu verfassen.

Hier geht es nämlich schon wieder drunter und drüber... doch der Reihe nach.

Und täglich grüßt das Murmeltier...

Nach gutem Flug (wie letztes mal auch) ging es für uns Montag per Bus in die Stadt zur Central Station (wie letztes mal auch), das Zimmer im YMCA ist klein (wie letztes mal auch). Moment, was ist nicht wie beim letzten Mal? Draußen sind erstaunliche -9 Grad (echt neu!). Trotzdem gibt es jeden morgen einen netten blauen Himmel, so dass der Weg in die UNO jedes Mal ein sonniger ist. Außerdem haben wir dieses Mal nur einen NGO(Nicht-Regierungs-Organisation)-Pass, wir sind über WFUNA, den weltweiten Dachverband der United Nations Associations (der weltweiten DGVNs) akkreditiert. Die Pässe sind mittlerweile nicht mehr rot oder braun, sondern blau mit etwas rot, genauso wie die braunen blau mit etwas braun sind. :) Außerdem ist auf ihnen nun neben dem Foto auch die Unterschrift abgebildet. Zwar sollen sie dadurch sicherer sein, aber leider sind sie dadurch auch NGO-Vertreter, Mitglieder nationaler Delegationen und Mitarbeiter des UN-Sekretariats auch schwerer auseinanderzuhalten. Das erschwert uns etwas herauszufinden, welchen Gesprächspartner man gerade vor sich hat, insbesondere wenn man gezielt Ansprechpartner sucht.

Das Civil Society Forum

Am Dienstag Nachmittag waren wir auf dem Civil Society Forum. Das Forum findet jedes Jahr am Vortag des offiziellen Beginns der Kommission statt, es wird organisiert und hauptsächlich durchgeführt vom CONGO (Conference of NGOs)-Comittee on Social Development. Ziel des Forums ist es einerseits eine Bestandsaufnahme zum Thema der Kommission „Decent work for all“ zu erstellen, die gesammelte Informationen der NGOs für die Kommission beinhaltet, zum anderen bietet das Forum Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Wir waren erstaunt, dass das Forum kleiner war als wir erwartet hatten - etwa 50 Personen, vor allem NGO-Vertreter, einige UN-Mitarbeiter und die Jugenddelegierten aus Schweden, Norwegen, Holland und Deutschland nahmen teil.



Den Vormittag mit einführenden Vorträgen unter anderem vom Under-Secretary General Jose Ocampo haben wir leider verpasst, da wir unser Badge abholen mussten. Am Nachmittag nahmen wir an zwei Diskussionsrunden teil um Jugendpositionen in der Stellungnahme des Komitees zu verstärken. Die erste Diskussionsrunde in der Youth-Group zum Thema Jugendarbeitslosigkeit verlief sehr konstruktiv, während die zweite, nämlich die regionale (wir waren in Europa :)eher weniger konstruktiv war.

Jugendresolutionen auf der Agenda

Dieses Jahr stehen zwei große Jugendthemen auf der Tagesordnung der Kommission: Zum einen eine Resolution zum Thema "Youth in the global economy" und zum anderen ein Supplement zum Weltaktionsprogramm für die Jugend, das die Themen Globalisierung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Bewaffnete Konflikte, HIV/Aids und Generationenfragen. Wir werden der Einfachheit halber im Weiteren entweder von der Resolution oder dem Supplement sprechen.

Arbeit unter Zeitdruck

Um zum Anfang zurück zu kommen - genau wegen dieser beiden Dokumente ging es für uns von Anfang an drunter und drüber. Leider lagen sowohl der erste Draft für die Resolution als auch der Draft für das Supplement den Nationalstaaten erst seit Mittwoch vor. Da wir ja nur NGO-Status haben, dauerte es etwas länger bis wir den ersten Blick auf die Dokumente werfen konnten. Das späte Vorliegen beider Drafts erschwerte die Arbeit aller Beteiligten und schuf einen enormen Zeitdruck, da bereits am Donnerstag vormittag das erste informelle Gespräch über das Supplement (10 Seiten) stattfand, nachmittags das erste Gespräch über die Resolution (7 Seiten). Catarina Carvalho, die zuständige Diplomatin von der Portugiesischen Vertretung, die die Resolution einbrachte, bat die Jugenddelegierten, ihr bis heute um 16 Uhr Vorschläge zum Resolutionstext zu nennen. Mit Hochdruck arbeiteten wir also seit gestern Nachmittag an dem Dokument, veränderten Paragraphen, strichen Sätze, fügten neue ein, schrieben sogar ganze Paragraphen neu, um die recht allgemein gehaltene Resolution zu verstärken. Gerade eben trafen wir uns mit Catarina, um ihr unsere Vorschläge vorzustellen, die sie sehr offen aufnahm und versprach, sie zu prüfen. ;) Jetzt liegt es an den Jugenddelegierten, durch viel Lobbyarbeit dafür zu sorgen, dass die Vorschläge auch in die Resolution kommen. Zwei zentrale Punkte sind die Einbeziehung Jugendlicher in politische Entscheidungsprozesse und die Einbeziehung Jugenddelegierter zu verschiedenen UN-Kommissionen und UN-Konferenzen.

Parallel dazu sollten wir auch noch das Supplement kommentieren, das bis jetzt ebenfalls sehr vage Formulierungen enthält. Dies hätte am besten ebenfalls bis heute um 16 Uhr passieren sollen, da bis dahin die Deadline für Eingaben der EU-Staaten in die EU-Koordination lief. Es gibt aber immer noch die Möglichkeit, Input über Nicht-EU-Staaten einzubringen, die eine Eingabefrist für Änderungen bis Sonntag um 18 Uhr haben. Und da auch Jugenddelegierte aus Norwegen und der Schweiz anwesend sind, werden wir von dieser Möglichkeit auch Gebrauch machen können. Einige Jugenddelegierte haben über ihre Vertretungen bereits Vorschläge eingebracht. Dieser Weg steht uns leider nicht offen, da Deutschland als EU-Ratspräsidentschaft lediglich koordinierend tätig ist und keine eigene Position einbringt.

Bis heute um 16 Uhr war alles also ziemlich hektisch - mit rauchendn Köpfen und Laptops saßen wir Stunde um Stunde im Vienna-Café(der Zugang zu unserer im Oktober lieb gewonnenen Delegates Lounge ist uns aufgrund unseres NGO-Statuses verwehrt) um die Resolution und das Supplement zu bearbeiten- jetzt können wir endlich kurz (!) durchatmen und Tagebuch schreiben.



Wobei wir gleichzeitig auch überlegen, was wir im Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Hermann Kues vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ansprechen wollen, den wir heute abend auf einem Empfang der deutschen Vertretung treffen werden.

Darüber und was wir weiterhin so erleben, wofür und mit welchen Hindernissen wir kämpfen, berichten wir demnächst wieder.

Dienstag, 13. Februar 2007

Resolution oder keine Resolution, das ist hier die Frage

Heute steht hier in der Sozialentwicklungskommission (SEK) ein spannender Tag an: gerade haben wir erfahren, dass das heutige Informal zur Resolution „Jugend in der globalen Wirtschaft“ gestrichen wurde. Just in diesem Moment findet ein Informal zur Erweiterung des WPAY an. Ein kleiner Überblick zum Geschehen der letzten Tage! ;)

Alles Globalisierung???

Im Laufe des Freitags zeigte sich, dass unsere Vorschläge für die Resolution „Jugend in der globalen Wirtschaft“ und die Erweiterung des WPAY positiv aufgenommen wurden! :) Wobei die Vorschläge für die Erweiterung in der EU-Position aufgegangen sind und Montag in einem Informal diskutiert wurden. Informals sind Gesprächsrunden, an denen nur Delegationsmitglieder teilnehmen dürfen und in denen nicht nach einer vorher festgelegten Rednerliste gesprochen wird, sondern ein Text Punkt für Punkt durchgegangen wird und jeder Staat seine Kommentare dazu abgeben kann. Das Informal dauerte ca. zwei Stunden, von den fünf vorgeschlagenen Themen zur Erweiterung wurde dabei jedoch ausschließlich das erste und scheinbar brisanteste Thema diskutiert: Globalisierung.

Positionen zum Thema

Die Auffassung der USA: Die entsprechenden Paragraphen seien zu negativ formuliert. Daher beabsichtigen sie, Textpassagen abzuschwächen und schlagen so zum Beispiel vor die Formulierung „negative soziale and ökonomische Konsequenzen der Globalisierung“ abzumildern durch „MÖGLICHE negative soziale and ökonomische (...)“.

Der Standpunkt der G77, hier durch Pakistan eingebracht: Die Paragraphen zum Thema Globalisierung seien zu positiv formuliert. Ihre Absicht ist es, insbesondere die benachteiligte Position der Entwicklungsländer stärker ins Licht zu rücken.

Da es bis dato noch keinerlei Beschlüsse zum Thema Globalisierung bei der UN gab, entzündet sich hier leider ausgerechnet bei der Erweiterung des WPAYs eine heftige Diskussion, die nicht direkt etwas mit Jugend zu tun hat. Stattdessen findet ein Kampf zwischen Industrie- und Entwicklungsländern statt, der auf dem Nebenschauplatz WPAY ausgetragen wird. Aufgrund des engen Zeitplanes und der langen Diskussion über den Schwerpunkt Globalisierung, das sich nicht nur in der Erweiterung des WPAYs sondern natürlich auch in der Resolution als schwierig erweist, tauchten gestern im Laufe des Nachmittags Gerüchte auf, dass Portugal die Resolution möglicherweise zurückzieht. Das nun heute morgen das Informal zur Resolution gestrichen wurde, sorgt für weitere Zweifel und Unruhe, ob die Resolution verabschiedet werden wird.



Empfang in der deutschen Botschaft

Noch ein kleiner Nachtrag zum Empfang der deutschen Botschaft letzten Donnerstag anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft und des Besuches des parlamentarischen Staatssekretärs des BMFSFJ, Herr Dr. Kues.

Im 23.Stock der deutschen Botschaft angekommen (im Restaurant ;)) zeigte sich, dass der Empfang in recht beschaulicher Runde stattfand. Dementsprechend nutzen wir unsere Chance für ein ausführliches Gespräch mit Herrn Dr. Kues und auch Herrn Scholwick, dem Leiter der Abteilung für Soziale und Wirtschaftliche Fragen, der auch die Jugendabteilung untergeordnet ist. Es freute uns sehr, dass Herr Dr. Kues sein Interesse für das Jugenddelegierten-Programm deutlich zeigte und sogar Unterstützung für das nächste Jahr zusagte, insbesondere die Einbeziehung der deutschen Jugenddelegierten in die Delegation. Daneben haben wir Frau Bassewitz und Frau Zeitz, beide Vertreterinnen des BMFSFJ für den Bereich Senioren (bei der UNO heißt das „Ageing“) kennengelernt.

Mittwoch, den 14. Februar 2007

Resolution - ja, aber abgeändert

Nach einer Elefantenrunde (Portugal, Senegal und die Jugendabteilung des Sekretariats), verständigte man sich gestern zu später Stunde darauf, zwar eine Resolution zu verabschieden, dabei jedoch deutlich vom sog. Zero-Draft (dem ersten Entwurf) Abstand zu nehmen. Während der Zero-Draft in 27 Paragraphen die Themen des Clusters "Jugend in der globalen Wirtschaft" (Globalisierung, Hunger und Armut, Bildung und Beschäftigung) als auch die zahlreiche Verweise auf die Indikatoren (Näheres dazu bald) beinhaltete, soll die aktuelle Resolution nun lediglich eine prozedurale Resolution werden.

Die beiden interessantesten der insgesamt neun Paragraphen des aktuellen Drafts:

- der Generalsekretär wird aufgefordert, Ziele für das Cluster "Jugend in der globalen Wirtschaft" auszuarbeiten und der 62. Generalversammlung vorzulegen
- die im Weltjugendbericht 2007 vorgeschlagenen Indikatoren werden zur Kenntnis genommen und das Sekretariat aufgefordert die Indikatoren weiter zu erläutern und in der nächsten Sozialentwicklungskommission vorzulegen.

Vermutlich werden die außenvorgelassenen Themen des Clusters "Jugend in der globalen Wirtschaft" erneut von Portugal/Senegal zur Generalversammlung eingebracht werden.

Da es dann durch die (hoffentlich) am Freitag verabschiedete Erweiterung des Weltjugendaktionsprogramms auch für den Bereich Globalisierung "agreed language" gibt, dürften die Verhandlungen dann im Oktober einfacher sein. Dass die Indikatoren nicht durchkommen, scheint mit der Position der USA zusammenzuhängen. Der nun in der Resolution vorgeschlagene Paragraph ist enttäuschend, da er die Diskussion einfach nur um ein Jahr vertagt – ohne dass großartig etwas passieren wird.

Eine Nachtschicht für die Erweiterung des Weltjugendaktionsprogramms

...inzwischen wissen wir, dass nicht nur das Thema Globalisierung ein brisantes ist. Gestern wurden die ICTs in einem "first reading" behandelt. „First reading“ bedeutet, dass die Mitgliedsstaaten den vorgeschlagenen Entwurf gemeinsam durchgehen und dabei ihre eigenen Positionen vorstellen und erläutern. Ein gemeinsamer Konsens wird dabei in der Regel noch nicht gesucht.



Idealerweise hätten schon seit Dienstag die Kommentare der EU, der USA und der G77 bei der Jugendabteilung vorliegen sollen, damit diese die unterschiedlichen Positionen in einem Dokument zusammenfügt und dann die „first readings“ kürzer ausfallen könnten. Die G77 reichte lediglich zu Globalisierung und ICTs, aber nicht zu HIV/Aids, Intergenerationalen Fragen und Bewaffneten Konflikten ihre Positionen ein. So werden die Informals leider immer wieder verzögert. Da allmählich das Ende der Kommission (Freitag) immer näher rückt, wächst nun der Druck. Also wurde für heute ab 16 Uhr ein erneutes Informal angesetzt, das interessanter Weise jedoch um eine Stunde verschoben werden musste, da die USA anscheinend vorher vergessen hatten, rechtzeitig ein Informal zur NEPAD (New Partnership for Africa's Development) aufzusuchen. Da wir leider wegen unserer NGO-Pässe nicht bei dem Informal dabei sein dürfen, sitzen wir gespannt vor der Tür und warten, warten und warten... Wir werden allerdings nicht bis zum Ende des Informals dableiben, da dieses nämlich „open-ended“ ist – was heißt, dass es durchaus bis Mitternacht gehen könnte.

Donnerstag, den 15. Februar 2007

Was geschah...

Der heutige Tag war geprägt von Informals – was für uns soviel hieß, dass wir vor verschlossenen Türen sitzen müssen und ungeduldig warten, bis ein bekanntest Gesicht herauskommt, das wir nach den neuesten Entwicklungen fragen können. Was aber nicht heißt, dass wir derweil gar nichts tun könnten. Den jeweils aktuellen Entwurf vor uns können wir durchaus den einen oder anderen Hinweis an die anderen Jugenddelegierten weitergeben. Die Kooperation mit den anderen Jugenddelegierten funktioniert dieses Mal viel besser als im Oktober, da sich alle bemühen an einem Strang zu ziehen. <!--more--> Allerdings haben auch diese, selbst wenn sie in den Informals sitzen, kaum die Möglichkeit, selbst zu reden, da Deutschland ja für die komplette EU spricht.

Wie Informals ablaufen

An dieser Stelle ist es angebracht, endlich einen kurzen Eindruck davon zu vermitteln, wie ein solches Informal aussieht (soweit wir das von außen können). Anders als die „normalen“ Sitzungen der Kommission finden die Informals nicht in großen Sitzungssälen, sondern in kleineren Konferenzräumen statt, in denen ein ovaler Tisch steht; dahinter befindet sich eine zweite Stuhlreihe an der Wand entlang. Insgesamt passen etwa 50 Personen in so einen Raum, und bei den zur Zeit laufenden Informals ist der Raum meistens auch voll. An der Kopfseite des Tisches sitzen zwei Mitarbeiterinnen der Jugendabteilung. Daneben sitzt die Vorsitzende des Informals, im Falle der Erweiterung des Weltjugendaktionsprogrammes ist das eine Diplomatin aus Tanzania. In den Informals wird zuerst der vorliegende Resolutionstext Paragraph für Paragraph durchgegangen („First Reading“) und jeder Staat (bzw. jede Gruppe) bringt ihre Änderungsvorschläge ein. Dabei kann es sich um den Zusatz, die Änderung oder auch die Streichung einzelner Worte, Sätze oder ganzer Paragraphen handeln. Sämtliche Änderungsvorschläge werden von den Mitarbeiterinnen des Sekretariats festgehalten, in das Dokument eingearbeitet und rundgemailt, so dass allen bei der nächsten Sitzung eine neue Version des Textes vorliegt.

Nachdem alle Vorschläge auf dem Tisch sind und sich die Staaten bzw. Gruppen ihre Meinungen gebildet haben, geht es in die zweite Phase, in der verhandelt wird, Kompromisse ausgearbeitet werden oder einfach nur „Kuhhandel“ betrieben wird – wir geben dir hier das, dafür kriegen wir dort jenes.



Die Hauptakteure in diesen Informals sind Deutschland (als Ratspräsidentschaft für die EU), die USA und Pakistan (als aktueller Sprecher der G77, eines losen Zusammenschlusses von Entwicklungsländern), aber natürlich melden sich auch andere Staaten zu Wort, so z.B. Kanada, die Schweiz, Norwegen, Russland oder Mexiko.

Heute wurde in den Informals das letzte der ausstehenden Themen in „First Reading“ durchgegangen, gestern abend ging die Sitzung „nur“ bis 20 Uhr. Und es sieht sehr gut aus, dass das Supplement verabschiedet wird: Mittlerweile (kurz vor 19 Uhr) ist das Thema Intergenerationale Fragen vollständig verhandelt, für HIV/AIDS findet soeben eine Elefantenrunde der Verhandlungsführer von EU, USA und G77 statt, die die strittigsten Fragen klären soll. Unterdessen gehen im Informal selbst die Diskussionen über die weniger strittigen Punkte weiter... Wir sind gespannt, was am Ende dabei rauskommt!

Freitag, den 16. Februar 2007

Unser letzter Tag bei der UNO...

...wieder einmal sitzen wir gespannt im Vienna Café inmitten des UN-Hauptquartiers (und inmitten von Rauchschwaden – ist der einzige Ort, wo man im Gebäude rauchen darf) und warten auf Informationen. Offensichtlich sieht es für die Erweiterung des WPAY heute um 13 Uhr nicht mehr so gut aus wie noch gestern Nachmittag. Es stehen noch viele strittige Punkte aus, so vor allem in den Bereichen Globalisierung und Jugend und Bewaffnete Konflikte. Aber auch in den anderen Themen gibt es in vielen Punkten noch keine Einigung. Heute sind wir per MSN mit Adam, dem schwedischen Jugenddelegierten verbunden, er sitzt mit im Informal. Seine Mitteilungen beschränken sich auf ein stetiges „slowly, slowly“...

Der Plan der Jugendabteilung und der Vorsitzenden aus Tanzania war der, zuerst die kleineren Punkte anzusprechen, um so eine gute und kooperative Stimmung aufzubauen, um danach an die harten Brocken herangehen zu können. Aber das scheint bisher nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt zu sein. Die Zeit läuft gnadenlos davon, eigentlich müssten die Informals bis 15 Uhr abgeschlossen sein, da dann die offizielle abschließende Sitzung der Sozialentwicklungskommission beginnt, in der das Supplement verabschiedet werden muss.

Mittlerweile gab es die erste kurze Pause in den Verhandlungen zur Erweiterung. Die Eindrücke, die wir erhalten, sind sehr gemischt. Während Frau Dr. Kreibich von der deutschen Vertretung und der holländische Delegierte davon ausgehen, dass die Erweiterung verabschiedet wird (wenn auch nicht bis 15 Uhr), wohingegen der Schweizer Vertreter das eher skeptisch sieht. Es bleibt spannend! Mehr in wenigen Stunden...

Resolution

Was die Resolution angeht, so ist uns der Prozess leider immer noch nicht ganz klar. Offenbar gibt es keine Informals dazu, aber dennoch einige Änderungsvorschläge. Wie entschieden wird, welche davon angenommen werden und welche nicht, wissen wir folglich auch nicht. Der erste Paragraph der Resolution wurde übrigens maßgeblich von uns Jugenddelegierten geprägt. Tatsächlich haben wir beide den ersten Teil des Absatzes geschrieben und als Änderungsvorschlag für den ersten Resolutionsentwurf (der ja mittlerweile vom Tisch ist) eingebracht.



Schweden hatte den Vorschlag dann – erweitert um einen Satz zu Jugenddelegierten – in den ursprünglichen Entwurf eingebracht, woraufhin Catarina Carvalho (Portugal), um die Jugenddelegierten zu unterstützen, für den zweiten Resolutionsentwurf den kompletten Satz als „Vorschlag der Jugenddelegierten“ übernommen hatte.

Das Problem an dem Satz war nur, dass die schwedische Erweiterung zu den Jugenddelegierten sehr schwach formuliert war und weit hinter bisher „agreed language“ zurückfiel. Zu erklären, dass der Satz eben nicht vollständig ein Jugenddelegiertenvorschlag gewesen war, war nicht ganz einfach... aber nach einigem Hin und Her ist es uns gelungen, eine stärkere Formulierung als Vorschlag einzubringen. Wir sind auch hier sehr gespannt, ob sie durchkommt.

Indikatoren – eine kurze Erläuterung

...wir schulden euch noch eine kurze Erläuterung zu den vor ein paar Tagen angesprochenen Indikatoren! :) Um den Fortschritt im Bereich der Jugendpolitik und der Entwicklung der Lebensumwelt Jugendlicher sowohl weltweit als auch in den einzelnen Staaten zu messen, hat die Generalversammlung in der Jugendresolution von 2005 entschieden, dass das Sekretariat der UN spezielle Jugendentwicklungsindikatoren erarbeiten soll. Die Jugendabteilung hat daraufhin nach einer Expertenkonferenz im Dezember 2005 ein erstes Paket bereits existierender Indikatoren zusammengestellt und im Weltjugendbericht 2007 vorgeschlagen. Leider wurde dieses aber jetzt in der Kommission als nicht ausreichend mehr oder weniger zurückgewiesen. Einige Mitgliedsstaaten, allen voran die USA, haben verhindert, dass die Indikatoren in der Resolution erwähnt werden, was soviel bedeutet, wie dass sie nicht anerkannt werden. Hintergrund dafür ist die Diskussion, ob man zuerst Indikatoren braucht, um Ziele zu formulieren (Position der Jugendabteilung und Portugals) oder zuerst Ziele formulieren sollte, um dann zu schauen, mit welchen Indikatoren man diese am besten messen könne (Position der USA). Der jetzige Resolutionsentwurf versucht einen Spagat zwischen diesen beiden Positionen, indem er das Sekretariat auffordert, bis zur Generalversammlung auch noch Ziele vorzuschlagen und bis zur nächsten Kommission 2008 die Indikatoren weiter auszuarbeiten.

15:01 Uhr: Informal Informals

...unglaublich aber wahr: es gibt sie, die Informal der Informal der Informals. :) Nachdem sich die Verhandlungen gegen kurz nach 13 Uhr als immer zäher erwiesen und scheinbar kaum noch Fortschritt erzielt werden konnte, gab es kurzerhand eine Pause. Angesetzt für eigentlich nur zehn Minuten wurde es eine zweistündige Stunden Pause – eigentlich sollte man wohl eher von einer Unterbrechung des Informals reden, denn wirklich Pause haben die Delegierten nicht gemacht. Stattdessen konnten wir beobachten wie sie im Raum (und auch davor) stehend kleine Diskussionsgruppen bildeten. Eifrig wurde über die strittigen Punkte der Erweiterung diskutiert. Wir nutzen die Chance, uns einige Infos von den Jugenddelegierten zu holen und bekamen währenddessen auch mit, dass man sich in den informal Informals :) bei HIV/Aids einigen konnte und dass nun auch für Globalisierung ein neuer Vorschlag auf dem Tisch liegt.

18:24 Uhr: The resolution is adopted

...just in diesem Moment wurde die letzte Sitzung der Kommission beendet. Selbst um 17 Uhr lief das Informal noch und es gab noch immer Unstimmigkeiten wegen eines der Globalisierungsparagrafen. Also hielten wir bis zum Ende die Luft an, ob die Erweiterung des WPAY in der Kommission verabschiedet würde. Mit mehreren Wortmeldungen wurde sie letztendlich verabschiedet, gleich im Anschluss meldete sich die Botschafterin der USA zum



Wirtschafts- und Sozialrat zu Wort und verkündete, dass die USA sich das Recht vorbehalten, die Erweiterung des WPAY jeder Zeit wieder neu zu verhandeln. Es wird also auch für unsere Nachfolger Marah und Jonathan bei der Generalversammlung im Oktober wieder spannend werden! :)